

| | | | | |
|--|----|--------|---------------|------|
| Jahresschrift für mitteldeutsche Vorgeschichte | 76 | S. 387 | Halle (Saale) | 1994 |
|--|----|--------|---------------|------|

Cordie-Hackenberg, R. und Haffner, A., Das keltisch-römische Gräberfeld von Wedderath-Belginum. 4. Teil: Gräber 1261-1817, ausgegraben 1978-1980. - Trierer Grabungen und Forschungen, Band IV, 4, 124 S., Taf. 341-499, Farbtafeln D, E, Beilagen 8 -11. Verlag Philipp von Zabern, Mainz am Rhein 1991.

Auf dem eisen- und römischerzeitlichen Gräberfeld von Wedderath, Kr. Bernkastel-Wittlich, wurden bereits seit 1954 umfangreiche Grabungen durchgeführt. Ihre Ergebnisse wurden in den Teilen 1-3 des Bandes 4 der "Trierer Grabungen und Forschungen" katalogmäßig vorgelegt. Die Möglichkeit, ein solches Gräberfeld annähernd vollständig erfassen zu können, sowie einsetzende Raubgrabungen veranlaßten 1977 eine weitere Grabungskampagne auf einer etwa 33 000 m² großen Fläche. Dabei konnten 1250 Brand- und Körpergräber, 350 Aschengruben und Aschenflächen, 170 sogenannte Grabgärten und weitere Friedhofseinrichtungen, außerdem das den gesamten Friedhof ursprünglich umgebende Wall-Graben-System erfaßt werden. Ein Teil dieser Grabungsergebnisse wird nun im Teil 4 - ebenfalls als Katalog - der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Zur Orientierung sind 4 Beilagen mit Grabungsplänen beigegeben. Im wesentlichen werden Grabformen, Befunde und Beigaben kurz, aber ausreichend beschrieben.

Das überaus reiche Fundmaterial der Latène- und Römischen Kaiserzeit wird auf 132 Tafeln mit Strichzeichnungen und auszugsweise auf Schwarzweiß- und Farbfototafeln dargestellt. Eine Auswahl von Befundsituationen wird ebenfalls auf Fototafeln wiedergegeben. Im wesentlichen besteht das Fundmaterial aus Keramik, zahlreichen Metallgegenständen und teilweise ausgezeichnet erhaltenen Glasgefäßen, verschiedenfarbigen Glasringen und Glasperlen. Wichtig sind die zahlreichen Münzbeigaben für die Datierung sowie die Fundassoziationen der einzelnen Gräber.

Einschließlich der schon publizierten Kataloge ist somit von der Nekropole Wedderath-Belginum ein überaus reiches archäologisches Material vorgelegt und dokumentiert. Dafür muß den Autoren und dem Verlag für die ansprechende qualitätvolle Form der Publikation gedankt werden.